



GRUND & BODEN WERT

Kurzübersicht

Immobilien Mediation



Wenn der Haussegen schief hängt.

Der Immobilienbereich birgt bekanntermaßen mächtig Zündstoff, nicht zuletzt, weil es meist um große Summen geht oder den in Schieflage geratenen Haussegen. Die Konflikte entstehen meist aus einer Kleinigkeit heraus, sei es zwischen Mieter und Vermieter, Bauträger und Immobilienkäufer, Handwerker und Auftraggeber, innerhalb von Erbengemeinschaften oder zwischen Miteigentümern. Der Weg heraus aus einer verfahrenen Situation ist oft langwierig, komplex, kostenintensiv und es „menschelt“ gewaltig.

Als erfahrene Immobilienmediatoren werden wir meist erst hinzugezogen, wenn „das Kind in den Brunnen gefallen“ und die Situation festgefahren ist. Über ausführliche Gespräche mit den betroffenen Parteien finden wir heraus, was die unter-

schiedlichen Standpunkte ausmacht und was ein gemeinsamer Nenner sein könnte. Unser Ziel ist es dabei, auf beiden Seiten Kompromissbereitschaft auszulösen, um dadurch alte Gräben zuzuschütten und neue Brücken zu bauen.



Bei folgenden Themen unterstützen wir Sie gerne:

- Erbaseinandersetzung
- Mietstreitigkeiten
- Wertauseinandersetzung bei Scheidung
- Nachbarschaftsstreitigkeiten
- Konflikte mit Eigentümergemeinschaften
- Bürgerinteressen gegen Behörden
- Käufer streiten mit Verkäufer
- u. v. a.

Was ist Mediation?

Wikipedia beschreibt die Mediation (lateinisch „Vermittlung“) sehr anschaulich: Die Mediation ist ein strukturiertes, freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konfliktes, bei dem unabhängige „allparteiliche“ Dritte die Konfliktparteien in ihrem Lösungsprozess begleiten. Die Konfliktparteien, auch Medianten oder Medianden genannt, versuchen dabei, zu einer gemeinsamen Vereinbarung zu gelangen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entspricht.“ (Quelle: Wikipedia)

Was ist das Ziel von Mediation?

Das Ziel der Mediation ist die Lösung eines Konflikts, und das außergerichtlich und einvernehmlich. Dabei werden die Konflikthintergründe der Parteien ausgesprochen und letztendlich eine verbindliche, in die Zukunft gerichtete Vereinbarung der Teilnehmer getroffen. Die Schuldfrage wird bei einer Mediation außer Acht gelassen. Denn im Gegensatz zu einem Gerichtsverfahren, bei dem es nur einen „Gewinner“ gibt, gewinnen bei der Mediation beide Konfliktparteien. Um dies zu erzielen werden oft auch Dinge angeboten bzw. mit einbezogen, die nicht direkt mit dem eigentlichen Konflikt zu tun haben, aber dennoch helfen, alle Beteiligten zufrieden zu stellen.

Wie geht Mediation?

Die Mediation entstand aus der außergerichtlichen Konfliktregelung. Verschiedene Fachbereiche sind hierbei eingeflossen: Ansätze der Konflikt- und der Verhandlungsforschung, der psychologischen Problemlösens, der Psychotherapie sowie der Systemischen Therapie. Weiterhin sind Erkenntnisse aus den Fachgebieten Konflikt- und Kommunikationswissenschaft und der Humanistischen Psychologie eingeflossen. Die Mediation findet etwa seit 1990 in Deutschland Anwendung.

Bei der Mediation ist die Eigenverantwortlichkeit der Konfliktparteien die wichtigste Grundidee. Während der Mediator der Prozessverantwortliche ist, zeichnen sich die Parteien für den Inhalt verantwortlich. Die Erfahrung zeigt, dass die Beteiligten selbst am besten wissen, wie der Konflikt zu lösen ist, aber Unterstützung benötigen auf dem Weg dahin. Der Mediator nimmt dabei in Einzelgesprächen zunächst die Fakten, Bedürfnisse, Interessen, Meinungen, Argumente und Zielvorstellungen der verschiedenen Parteien auf, stellt Fragen und bildet anschließend all diese Informationen in einer Struktur ab. Dabei kann der Mediator auch eigene Lösungsvorschläge machen.